

Herford auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt

Die Stadt muss fünf Kriterien erfüllen

Herford (bag). Herford will sich um den Titel "Fairtrade-Stadt" bewerben. Das hat der Rat in seiner Sitzung beschlossen. Dahinter steht eine Kampagne, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt wird.

Das Ziel ist die Bekämpfung von Armut und Kinderarbeit sowie die Stärkung von Bildung und Fortbildung in Entwicklungsländern. Inzwischen haben sich mehr als 200 Kommunen in Deutschland angeschlossen. In Ostwestfalen-Lippe sind Paderborn, Bielefeld, Gütersloh, Vlotho, Rheda-Wiedenbrück und Bad Oeynhausen bereits anerkannte Fairtrade-Städte, weitere Bewerbungen liegen vor.

Darunter auch Herford. Um das Siegel Fairtrade-Stadt zu erhalten, müssen Städte fünf Kriterien erfüllen. Herford hat davon inzwischen zwei umgesetzt: Ein entsprechender Ratsbeschluss wurde gefasst und eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Hauptansprechpartner dieser zwölfköpfigen Gruppe, die sich zweimal im Monat trifft, ist Wolfgang Petri.

An der Erfüllung der drei weiteren Kriterien wird gearbeitet: So müssen mindestens 14 Geschäfte in der Stadt Fairtrade-Produkte anbieten, Herford hat bereits 17 gelistet.

Ermittelt werden müssen noch mindestens sieben erforderliche Cafés und Restaurants, die entsprechende Produkte ausschenken ebenso wie Schulen und öffentliche Einrichtungen.

Weitere Informationen unter www.fairtradetowns.de.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013

Dokument erstellt am 27.10.2013 um 21:05:05 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/owl/kreis_herford/herford/herford/?em_cnt=9520620&em_loc=8375